Junior-Leser (2)

(10-13)

Natalie Korobzow
Marie-Claire Klein
Ruth van Nahl
Bettina Burger

Pari Thomson: Greenwild 1: Die Jagd nach dem Wunderlicht. Illustrationen: Elisa Paganelli. aus dem Englischen: Maren Illinger. Sauerländer 2023 · 384 S. · ab 10 · 17.90 · 978-3-7373-6220-7 ⭐⭐⭐⭐⭐

Kunterbunte Cover, die einen erschlagen, sind sicherlich nicht jedermanns Sache. Ich persönlich wusste aber nach dem Cover direkt: Wir haben es hier mit einem ganz besonderen Buch zu tun.

Daisy Disteldorn lebt ein wildes Leben mit ihrer Mutter Leila, die Journalistin ist und immer auf der Jagd nach der nächsten Geschichte durch die ganze Welt reist. Das macht es zwar schwerer, Freunde zu finden, aber Daisys Mutter ist die einzige Freundin, die sie braucht. An ihren Vater erinnert sie sich kaum, weil er schon vor vielen Jahren gestorben ist. Doch als am Amazonas Menschen verschwinden und Leila der Sache nachgehen will, muss Daisy bis Weihnachten im Internat bleiben, wo sie in Sicherheit ist. Das wird sie schon irgendwie schaffen, denkt sie. Es sind ja nur zwei Wochen! Doch ihre Mutter kehrt nicht wie verabredet zu ihr zurück, und bald erreicht Daisy die Neuigkeit, dass auch Leila vermisst und als tot vermutet wird. Das Einzige, was Daisy davon abhält, komplett den Mut zu verlieren, ist der etwas klein geratene schwarz-weiße Kater Napoleon, den sie im Botanischen Garten in London zufällig getroffen hat und der als blinder Passagier mit ins Internat gereist ist. In diesen Garten soll Daisy zurückkehren, wenn sie Hilfe braucht, so die kryptische Aussage ihrer Mutter vor der Abreise. Also macht Daisy sich mit Napoleon auf den Weg zurück nach London. Aber es scheint Menschen zu geben, die nicht wollen, dass sie ihr Ziel erreicht…

Die Abenteuer, die Daisy in diesem Buch erlebt, und die Welt, die sie entdeckt, sind so grün und wild, dass *Greenwild* wirklich der einzige adäquate Titel dafür sein kann. Gemeinsam mit Daisy stolpert man in eine magische Welt, die in ihren Grundzügen zwar funktioniert wie andere magische Welten, die neben unserer schnöden Alltagswelt existieren, geheim gehalten werden müssen und ihren Nachwuchs in magischen Schulen ausbilden, aber doch so originell ist, dass es eine pure Freude ist, sie zu entdecken. Hier steht alles rund um Pflanzen im Vordergrund, aber diese knappe Beschreibung wird dem Facettenreichtum und der Durchdachtheit von Welt und Geschichte nicht gerecht. Wenn es ums Grüne geht, sind natürlich auch die Themen Naturschutz und Umweltzerstörung nicht weit und es ist auch kein Zufall, dass die Vermisstenfälle sich gerade am Amazonas abspielen. So verbindet sich – wieder einmal – Fantasy gekonnt und gewinnbringend mit gesellschaftskritischen Themen und schult in Kindern das Auge für Wertschätzung und respektvollen Umgang mit der Umwelt.

Die Gestaltung des Buches trägt nicht nur durch das Cover dazu bei, dass man gut in die Geschichte eintauchen kann. Elisa Paganelli bietet mehr als Vignetten: Teilweise werden sogar ganze Szenen illustriert. Daneben bietet *Greenwild* aber auch eine spannende Geschichte. Wo man denkt, dass man bereits alles durchschaut hat, wartet am Ende noch die eine oder andere Überraschung, und auf die besonders quälenden Fragen erfährt man erst ganz spät eine Antwort. Hier ist merkbar eine talentierte Geschichtenerzählerin am Werk. Daneben überzeugen sowohl die Protagonistin als auch die Nebenfiguren durch Sympathie und Tiefgang. Der niedliche Napoleon ist nur das i-Tüpfelchen auf einem auch so schon ziemlich perfekten Debüt.

Die Geschichte ist als Trilogie ausgelegt. Bis zum nächsten Band muss man sich allerdings voraussichtlich bis zum nächsten Herbst gedulden. Zum Glück bietet dieser Band uns ein Ende, auf dem man sich zumindest vorläufig gut ausruhen kann. **NATALIE KOROBZOW**

Ross Welford: Die magischen Träume des Malcolm Bell. aus dem Englischen: Petra Knese. Coppenrath 2023 · 336 S. · ab 10 · 17.00 · 978-3-649-64082-0 ★★★★

Jeder, der jüngere Geschwister hat, weiß, dass sie auch mal nerven können. Sie wollen ständig dabei sein, machen Ärger, und dann muss man auch noch auf sie aufpassen. So geht es zumindest Siebtklässler Malcolm mit seinem jüngeren Bruder Seb. Schließlich ist auch die Trennung seiner Eltern, nach der sie in einen anderen Stadtteil ziehen mussten und er alle Freunde verloren hat, Sebs Schuld, oder? Als er durch – zugegeben etwas unglückliche – Umstände an einen Trauminator kommt, mit dem man angeblich entscheiden können soll, was man so träumt, kann er diesen natürlich nicht allein ausprobieren, sondern muss die Erfahrung mit seinem neugierigen Bruder teilen. Von da an machen die beiden es zu einem gemeinsamen Hobby, durch bekannte Träume zu streifen und Abenteuer zu erleben. Doch Malcolm bemerkt langsam, dass er nicht zu 100% die Kontrolle über die Träume hat. Und dann geschieht ein Unglück, und Seb wacht nicht mehr auf. Wird Malcolm es schaffen, seinen kleinen Bruder zurück in die Realität zu holen?

Das große Thema dieses Buches lautet Verantwortung. Die Dynamik zwischen älteren und jüngeren Geschwistern hat viel Potenzial für Konflikte, aber auch Charakterentwicklung und Wachstum. Das Buch fängt die Komplexität dieser Beziehung gekonnt ein, auch wenn der Altersunterschied relativ gering ist. Insbesondere die Zerrissenheit Malcolms ist spürbar, denn als der Ältere muss er einerseits auf seinen Bruder aufpassen, andererseits will er auch mal sein eigenes Ding machen. Vor allem hat er aber eigene Probleme, weil er durch die Trennung seiner Eltern traurig ist und ihm der Anschluss in der Klasse fehlt. Das Verantwortungsbewusstsein und die Beschützerrolle des älteren Bruders gegenüber seinem jüngeren Geschwisterkind sind in der gesamten Geschichte spürbar, wobei die Entwicklung langsam von einem Abschieben der Schuld auf seinen Bruder zum graduellen Annehmen der eigenen Verantwortung geht. In dieser Hinsicht ist es beeindruckend, wie zugänglich und authentisch dieses Buch geschrieben ist. Das merkt man vor allem daran, dass der kleine Seb wirklich nervig ist – klar, man liest ja auch die Perspektive von Malcolm. Tatsächlich ist Sebs Verhalten einfach absolut das eines kleinen Bruders, der überall dabei sein möchte und, wenn er nicht seinen Willen bekommt, auch mal mit Verpetzen droht.

Es ist schwer, genau festzumachen, woran es dennoch bei dem Buch hapert, aber die Lektüre gestaltet sich trotz origineller Idee, Dramatik und interessanter Denkansätze ein wenig zäh. Neben dem großen Thema Verantwortung werden auch ernstere und traurigere Themen angesprochen wie Tod und Krankheit. Andererseits hat man es durch die Traumfacette aber auch mit einer wilden Geschichte zu tun. Diese beiden Punkte und ihre Mischung machen das Buch definitiv erst ab 10 empfehlenswert, weil komplexe Zusammenhänge verstanden werden müssen und es teilweise auch mal etwas gewalttätiger zugehen kann. Mir hat

insbesondere auch noch die interkulturelle Facette gefallen, die durch Malcolms neue Freundin und ihre Familie in die Geschichte gebracht wird – sie hat nämlich chinesisch-tibetische Wurzeln. Trotz der teilweise rasanten Erzählung wirkt das Buch leider teilweise etwas ziellos, weswegen ich nicht die vollen fünf Sterne vergeben kann. Insgesamt ist es aber eine ansprechende und vor allem originelle Geschichte, die den Fokus auf ein respektvolles Miteinander legt und wie dieses gelingen kann. **NATALIE KOROBZOW**

Christian Tielmann: The Game. Das Spiel erwacht. Illustrationen: Pascal Nöldner. Fischer KJB 2023 · 224 S. · ab 10 · 13.00 · 978-3-7373-4293-3
⭐⭐⭐⭐⭐

The Game – das Spiel erwacht ist ein fesselnder Auftakt der Kinderbuchreihe *The Game*. Hier erlebt der Leser die Geschichte von Macke, der kurz vor den langweiligsten Ferien aller Zeiten steht, bis sein Freund Piddy ihn in die Auswahl von 16 Jugendlichen bringt, die die Ferien ihres Lebens erleben werden. Das Besondere an diesem Ferien-Event ist, dass sie live 'The Game' spielen dürfen: Ein Onlinespiel, für das sie sich zuvor in einem Ranking beweisen mussten. Nur die Spieler mit den meisten Punkten und dem nötigen Kleingeld der Eltern dürfen in die Arena und dort in Teams um den Sieg kämpfen. Anfangs scheint alles harmlos zu sein, ähnlich einem Zeltlager mit vier Teams, die gegeneinander spielen. Doch bald entwickelt sich die Situation zum Negativen, und das Spiel wird zu einer bedrohlichen Arena, aus der es kein Entkommen zu geben scheint.

Die Geschichte zieht den Leser von Anfang an in ihren Bann. Die ständige Frage, wer hinter dem mysteriösen Spiel steckt, sorgt für anhaltende Spannung und Neugierde. Aufgelockert wird das Ganze teilweise durch einen selbstfahrenden Caravan, der neben Kinderliedern und Reimen auch Ausrüstung für die Teams auf Lager hat. Während der Leser Macke und Piddy sehr gut kennenlernt, bleiben die Geheimnisse rund um die Familien und Vergangenheit der restlichen Teammitglieder erst einmal im Dunkeln, was zusätzliche Spannung aufbaut.

Der Schreibstil des Autors ist spannend. Das Buch ist in kurze Kapitel gegliedert, was das Lesen angenehm gestaltet und es schwer macht, das Buch wieder aus der Hand zu legen. Die Idee, Kameraaufnahmen als Illustrationen einzubinden, die das Geschehen aus einer anderen Perspektive zeigen, verleiht der Geschichte eine besondere Atmosphäre. Die kleinen Programmier-Schnipsel in den Illustrationen vermitteln das Gefühl, mitten im Spiel zu sein und regen Vermutungen an, wer der Drahtzieher sein könnte.

Obwohl der Leser weiß, dass es sich um eine Trilogie handelt, wird bis zum letzten Satz mitgefiebert, ob die wild zusammengewürfelten Teams es schaffen, die Arena zu verlassen, und wer die Fäden in der Hand hat, beziehungsweise, was das Ziel des Ganzen ist. Diese offenen Fragen steigern die Vorfreude auf die Fortsetzung.

The Game – das Spiel erwacht ist nicht nur für junge Leser geeignet, sondern auch für ältere, die auf der Suche nach Spannung sind und sich an den kindlich gestalteten Illustrationen nicht stören – wobei diese zum Gesamtbild des Buches beitragen. Die bisherige Handlung ist schlüssig und lässt den Leser in eine fesselnde Welt eintauchen.

Insgesamt macht das Buch Spaß beim Lesen und verspricht eine aufregende Fortsetzung. Es ist definitiv empfehlenswert für alle, die sich von einem packenden Kinderbuch mit einem Hauch von Mystery und ungelösten Rätseln mitreißen lassen wollen. **MARIE-CLAIRE KLEIN**

Christian Tielmann: The Game. Countdown am Vulkan. Illustrationen: Pascal Nöldner. Fischer KJB 2023 · 224 S. · ab 10 · 13.00 · 978-3-7373-4292-6
⭐⭐⭐⭐⭐

The Game – Countdown am Vulkan stellt den zweiten Teil der Trilogie dar und steht seinem Vorgänger in nichts nach. Nachdem Macke und seine Teamkollegen sowie seine Konkurrenten Level 1 erfolgreich abgeschlossen haben, erwartet sie jedoch keine Freiheit, sondern der unmittelbare Eintritt in Level 2. Dieses neue Level präsentiert sich in Form einer weitreichenden Vulkanlandschaft und eines gefährlichen Fabrikgeländes, das noch bedrohlicher ist als zuvor. Wieder einmal stellt sich die brennende Frage, wer ein derart makabres Spiel erschaffen könnte, denn auf mysteriöse Weise verschwinden teilweise ganze Teams.

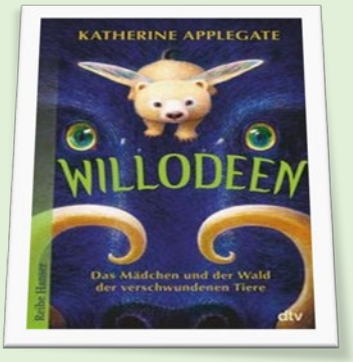
Der zweite Teil steigt nahtlos in die Handlung des Vorgängers ein und zieht den Leser unmittelbar in das Geschehen. Nach einer kurzen, wenn auch herzklopfenden Nacht der Erholung mit richtigen Betten beginnt Level 2 von „The Game“. Nun sitzt den Teams auch noch die ständige Angst vor „der Verbannung“ im Nacken. Ist sie endgültig? Gibt es einen Ausweg? Und wo landet der Spieler dann eigentlich?

Die Dynamik zwischen den Charakteren entwickelt sich weiter, da die Teams sich nun gegenseitig Punkte stehlen können und durch die Einführung neuer Tagesaufgaben sogar dazu aufgefordert werden. Während Macke und Sepia immer noch versuchen, mehr über die anderen Spieler herauszufinden, stürzt sich Lisa bereits ins Spiel. Der Leser erhält mehr Einblicke in die individuellen Charaktere, unter anderem auch in die Zuständigkeit der mysteriösen Nina aus dem ersten Teil.

Auch als Leser habe ich begonnen, die anderen Teams zu analysieren, um herauszufinden, ob jemand von ihnen mit dem Gamemaster gemeinsame Sache macht. Die Vermutungen variieren, und sie differieren oft von Mackes Ansichten. Team Blau wächst zwar als Gemeinschaft zusammen, hat aber immer noch Geheimnisse voreinander, und es fällt schwer, sie als wirkliche Freunde zu bezeichnen. Die Grenze zwischen Freund und Feind verschwimmt, da einige Jugendliche das Spiel äußerst ernst nehmen und buchstäblich über Leichen gehen. Erst gegen Ende des Buches formiert sich erneut eine Zweckgemeinschaft zwischen den Teams. Dennoch scheint bei einigen Spielern die Ernsthaftigkeit der Situation noch nicht vollständig angekommen zu sein.

Die Handlung wird, wie bereits im Vorgänger, von Schwarz-Weiß-Illustrationen begleitet, die das Geschehen aus Sicht von Ellen und den Überwachungskameras zeigen. Dadurch erhält der Leser Einblicke, die Macke als Protagonist nicht haben kann. Zwischen den Zeilen und sogar im „Programmiercode“ sind kleine Spoiler versteckt, die sich bei genauerer Betrachtung entdecken lassen und sich im Verlauf der weiteren Geschichte auflösen.

Countdown am Vulkan stellt für mich eine gelungene Fortsetzung dar, die durch den faszinierenden Aufbau des neuen Levels die Spannung aufrechterhält. Der Leser taucht noch tiefer in die Spielwelt ein, und weitere Puzzleteile, die die Machenschaften der Game-Macher betreffen, werden aufgedeckt. Ich bleibe ein großer Fan des Caravans, der Weihnachtslieder singt und sie sogar umdichtet, auch wenn seine Auftritte in diesem Teil des Buches anders verlaufen als im ersten Band. Ich freue mich gespannt auf den abschließenden Teil der Trilogie und hoffe auf ein packendes und würdiges Ende für „The Game“. **MARIE-CLAIRE KLEIN**



Katherine Applegate: Willodeen. Illustrationen: Charles Santoso. aus dem Englischen von Ulli & Herbert Günther. dtv 2023 · 240 S. · ab 10 · 15.00 · 978-3-423-64105-0 ☆☆☆☆

Katherine Applegate ist eine bekannte Autorin im Bereich der Kinderbücher, die sich mit der Umwelt beschäftigen und den Auswirkungen, die das Handeln der Menschen auf diese hat. Oft geht es um das Aussterben oder Ausrotten von Tierarten wie in ihrer *Endling*-Reihe, die die Geschichte von Byx erzählt, die glaubt, die letzte Dalkin auf der Welt zu sein.

In diesem neuen Buch lernen wir Willodeen kennen. Willodeen liebt Tiere – und zwar jedes einzelne, ohne Bedingungen. Ganz besonders liebt sie aber diejenigen, die sonst niemand mag, wie die Kreischer. Die Dorfbewohner von Perchance fanden die Kreischer so schrecklich, dass sie sie einfach ausgerottet haben. Die Summbärchen dagegen dürfen bleiben – schließlich kurbeln sie auch die Tourismusindustrie an, wenn sie im Dorf überwintern, und sind somit nicht nur süß, sondern auch nützlich. In diesem Jahr allerdings sind die Summbärchen einfach nicht zurückgekehrt, kein einziges. Und niemand weiß wieso. Willodeen beschließt, sich auf die Suche nach ihnen zu machen, damit ihr Dorf überleben kann.

Willodeen ist eine bemerkenswerte Protagonistin. Durch ihre eigene ungewöhnliche Situation kann sie sich besonders gut in andere Lebewesen hineinversetzen:

> Ich kann nicht genau sagen, warum. Vielleicht weil ich wusste, was es heißt, nicht liebenswert zu sein. Vielleicht war es so, dass wenn alle Welt in die eine Richtung marschierte, eine widerspenstige Stimme in mir rief: Schlag den anderen Weg ein, Willodeen. Man muss sich doch einfach auf die Seite der Außenseiter stellen, oder? (S. 14)

Sie ist eigensinnig, naturverbunden und hat ein riesiges Herz. Schule findet sie weniger erfreulich. Ironischerweise sagt sie von sich selbst: „Um aber zu erklären, warum wir lieben, was wir lieben, bräuchte es eine sehr viel klügere Person als mich.“ Wer in diesem Buch klug ist und wer nicht, wird sich beim Lesen immer mehr zeigen und viele Kinder zum Nachdenken anregen...

Zum Teil hat man leider das Gefühl, dass die moralische Botschaft wichtiger ist als die eigentliche Handlung. Das ist ein wenig schade, weil Kinder wichtige Botschaften sicher lieber aufnehmen, wenn das Buch auch sonst spannend ist. Doch auch mit dem geringeren Tempo hat das Buch viel zu bieten: liebenswerte Charaktere, einen sehr zugänglichen Schreibstil und nostalgische Bleistift-Illustrationen, die an den richtigen Stellen Akzente setzen und zu der melancholischen Grundstimmung der Geschichte passen.

Insgesamt ist *Willodeen* eine lesenswerte Geschichte über missverstandene Tierarten und Kinder, die mal wieder viel mehr erkennen als die Erwachsenen. Wer *Endling* mochte, wird auch an *Willodeen* Freude haben. Ich kann mir dieses Buch auch gut als Schullektüre vorstellen, die etwas kinderorientierter und interessanter ist als das, was man sonst vorgesetzt bekommt. **NATALIE KOROBZOW**

G.Z. Schmidt: Adam und die Jagd nach der zerbrochenen Zeit. aus dem Amerikanischen von Reiner Pfleiderer. Hanser 2023 · 240 S. · ab 10 · 15.00 · 978-3-446-27597-3 ★★★★★

Adam und die Jagd nach der zerbrochenen Zeit ist ein wunderschönes Zeitreise-Abenteuer, das sich an Leser ab 10 Jahren richtet. Adam, der nach dem tragischen Tod seiner Eltern durch einen Flugzeugabsturz zur Waise wird, wächst bei seinem Onkel auf. Dieser führt eine Bäckerei, die oftmals wenig Einnahmen bringt, die beiden jedoch über Wasser hält. Sowohl Adam als auch sein Onkel zeichnen sich durch einen unfassbaren Optimismus aus, selbst in schweren Zeiten, sodass sie regelmäßig die nicht verkauften Reste ins „Loch“ zu den Obdachlosen bringen.

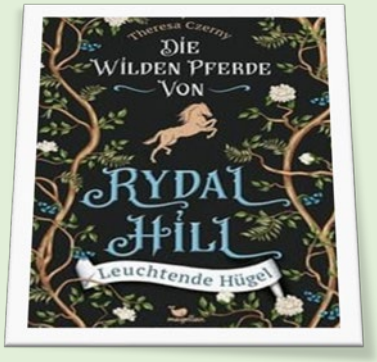
Adams Leben verläuft für einen Jungen von 12 Jahren völlig normal, bis eines Tages ein mysteriöser Mann im Regenmantel in der Bäckerei auftaucht und ihn auf den Dachboden schickt, um fantastische Dinge, Freunde, neue Orte und Abenteuer zu entdecken. Dort stößt Adam auf eine alte Schneekugel, die ihn unverzüglich in die Vergangenheit wirft: New York im Winter 1935.

Schritt für Schritt beginnt Adam, eine Verbindung zwischen den Zielen seiner Zeitreisen herzustellen. Alle scheinen mit einer alten Legende verbunden zu sein: Drei magische Gegenstände ermöglichen es, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu beeinflussen, wobei Adams Schneekugel einer von ihnen ist: die drei Gegenstände, als die Zeit auseinanderbrach. Nun liegt es an ihm, die beiden anderen Gegenstände zu finden, bevor sie in die Hände eines gefährlichen Gegenspielers geraten.

Die Geschichte ist auf fesselnde Weise erzählt und verleitet dazu, das Buch nicht mehr aus der Hand legen zu wollen. Allmählich verknüpft der Leser zusammen mit Adam die verschiedenen Fäden der Figuren und Zeitlinien zu einem immer größeren Bild. Trotz der nicht linearen Zeitsprünge hat der Leser keine Schwierigkeiten, der eigentlichen Handlung zu folgen, da die Erzählstränge nahtlos ineinander übergehen. Zwischen den Kapiteln gibt es immer wieder Einschübe, die die Geschichte der 'Zeit' erzählen und wie die Bruchstücke in die falschen Hände geraten sind.

Ich finde, dass das Buch nicht nur für jugendliche Leser lesenswert ist. Adam ist ein außerordentlich sympathischer junger Protagonist. Beim Lesen scheint es fast so, als würde man gemeinsam mit ihm erwachsen werden. Während Adam verzweifelt versucht, die Vergangenheit mit Hilfe der Schneekugel zu ändern und Dinge ungeschehen zu machen, muss er jedoch lernen, dass vergangene Ereignisse bereits fest in den Lauf der Dinge eingebettet sind – eine Erkenntnis, die auch andere Zeitreisende vor ihm gemacht haben. So geschieht nichts ohne einen triftigen Grund.

Das Buchcover ist ansprechend gestaltet und führt den Leser direkt in die Geschichte ein. Auch die Frage „Was würdest du tun, wenn du die Zeit beeinflussen könntest?“, die auf der Rückseite vermerkt ist, begleitet einen während des Lesens ständig. Würden wir versuchen, persönliche Schicksale zu ändern? Oder würden wir uns darum bemühen, große historische Katastrophen zu verhindern? Und welche Auswirkungen hätte dies auf die Zukunft? Könnte es bedeuten, dass wir nie geboren worden wären oder dass unsere Eltern sich nie getroffen hätten? Mit diesen Fragen wird das Buch weit mehr als eine kurzweilige und spannende Lektüre für jüngere Leser. **MARIE-CLAIRE KLEIN**



Theresa Czerny: Die wilden Pferde von Rydal Hill, Bd. 1: Leuchtende Hügel. magellan 2023 · 320 S. · ab 13 · 16.00 · 978-3-7348-5066-0 ★★★

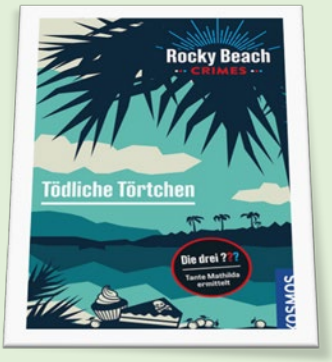
Valerie möchte Abstand gewinnen und zur Ruhe kommen. Vor allem aber möchte sie mit Pferden nichts mehr zu tun haben. Da bietet sich ein Besuch bei ihrem Bruder in England und dessen Partnerin an. Doch schon kurz nach ihrer Ankunft stellt sie mit Schrecken fest: Hier im Lake District leben Ponys! Und zwar ganz wild und frei! Obwohl ihr das nicht recht ist, fühlt sie sich auch zu den Pferden hingezogen… und zu Ben, dem die Pferde sehr am Herzen liegen und der sich um die Herde sorgt. Zunächst nimmt Valerie ihn nicht wirklich ernst, doch dann geschehen Unfälle, die darauf hindeuten, dass die Pferde wirklich in Gefahr sind. Kann Valerie sich überwinden und Ben und den Pferden helfen?

Es ist absolut eindeutig, wer die Zielgruppe dieser neuen Reihe ist, ohne dass man auch nur eine Seite davon gelesen hat. Das Genre heißt „Pferdebuch“, und bestimmt fällt jedem mindestens ein „Pferdemädchen“ aus der Kindheit ein, an das man – in meinem Fall mit Schrecken – denkt. Trotzdem wollte ich natürlich dem Buch eine faire Chance geben; so richtig warm geworden bin ich damit aber nicht.

Da dies nicht die erste Pferde-Reihe der Autorin ist (siehe *Die Pferde von Eldenau*), gehe ich davon aus, dass sachlich in dem Buch alles stimmt und Pferdefans sich nicht an falschen Beschreibungen der Tiere oder des Umgangs mit ihnen stören werden. Die Interaktion zwischen Mensch und Pferd steht auch tatsächlich stark im Mittelpunkt der Geschichte. Insofern weiß ich nicht, wie interessant das Buch für Kinder ist, die mit Pferden nichts anfangen können.

Was es attraktiv für andere machen könnte, wären etwa eine spannende Geschichte, lebendige und interessante Figuren oder ein besonderer Humor. Nichts davon wird in Rydal Hill so richtig umgesetzt. Zwischendurch gab es durchaus Schnarchpotenzial – zugegeben, das liegt zum Teil auch an mir, aber auch an langen Abschweifungen der Autorin. So richtig viel Spannung kommt leider nicht auf – und ich glaube nicht, dass das nur an meinem Desinteresse für Pferde liegt. Die traumatisierte Valerie und der abweisende Ben sind als Figuren relativ klischeehaft, die Dynamik zwischen den beiden und auch zwischen ihnen und anderen Figuren war nicht immer nachvollziehbar. Gelacht habe ich in dem Buch auch nicht. Ganz gut gelungen ist die mystische Atmosphäre, die auch durch die Kulisse verstärkt wird.

Rydal Hill – oder zumindest der erste Band davon – ist eher eine gemächliche Wohlfühllektüre für alle, die in Pferde absolut vernarrt sind. Bd. 2, *Glühende Sterne*, ist seit August 2023 ebenfalls erhältlich. **NATALIE KOROBZOW**



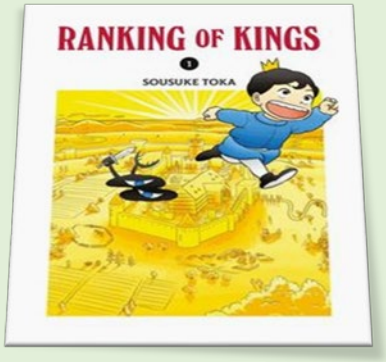
Kari Erlhoff: Tödliche Törtchen – Tante Mathilda ermittelt Rocky Beach Crimes 1. Kosmos 2023 · 192 S. · 12.00 · ab 12 · 978-3-440-17591-0 ★★★★

Bei „Rocky Beach" denkt der Leser natürlich sofort an die drei Detektive Justus, Peter und Bob, die dort seit vielen Jahrzehnten aus der Feder unterschiedlichster Autoren ihre Fälle lösen. Mit „Rocky Beach Crimes" hat jetzt eine neue Reihe bei Kosmos begonnen, die nicht die drei Jungs, sondern andere Figuren aus ihrem Umfeld als Ermittler in den Fokus stellt.

Im ersten Band ist es Justus' Tante Mathilda: Die hat gerade ihren berühmten Kirschkuchen für den jährlichen Backwettbewerb gebacken und ist ganz aufgeregt, weil ausgerechnet der bekannte Schauspieler Gregory Weston zur Jury gehört. Dumm nur, dass Weston just in dem Moment, in dem er den Kirschkuchen probiert, tot zusammenbricht. Mathilda ist entsetzt – allein schon, weil man denken könnte, mit ihrem Kuchen sei etwas nicht in Ordnung gewesen.

Da kommt es ihr sehr gelegen, dass der junge Polizist Detective Clarence, der die Ermittlungen in diesem Fall übernimmt, eine Bleibe sucht. Sofort vermietet sie ihm Justus' während der Ferien leer stehendes Zimmer und kann so das eine oder andere Telefonat belauschen, das Aufschluss zu den aktuellen Ermittlungen gibt. Neugierig war Mathilda ja nun schon immer, und wenn ihr Neffe ein großer Detektiv ist, dann muss sie selbst doch auch ein gewisses Talent haben. Also beginnt sie eigene Nachforschungen, schlüpft dafür sogar in verschiedene Verkleidungen und kann am Ende tatsächlich dazu beitragen, die Schuldigen zu überführen.

Für Fans der drei ??? ist es natürlich amüsant zu lesen, wie andere Figuren in die Rolle der Ermittler schlüpfen und sich an unterschiedlichsten Fällen in Rocky Beach versuchen. Dabei ist es gar nicht so einfach, nach so vielen Bänden der drei Fragezeichen noch mit neuen Ideen aufzuwarten und ein überzeugendes Szenario zu schaffen. Zugegeben, in diesem Band spielt auch der Zufall eine große Rolle, aber wenn man dafür dabei sein darf, wenn die kleine, rundliche Tante Mathilda durch ein Fenster klettert, sieht man gerne darüber hinweg. Auch der Fall ist eventuell ein wenig ungewöhnlich gestrickt – es mangelt zwar nicht an Verdächtigen, und als geübter Krimileser hat man vermutlich schon recht früh einen Verdacht, aber die Lösung bzw. das Motiv und der genaue Tathergang sind dann doch überraschend und eventuell auch ein wenig weit hergeholt. Dennoch ergibt sich ein amüsanter und kurzweiliger Roman, der in erster Linie von der sympathisch-dominanten Tante lebt. **RUTH VAN NAHL**



Sousuke Toka: Ranking of Kings (Bd. 1). Aus dem Japanischen von Gyo Araiwa. Panini 2023 · 224 S. · ab 12 · 8.99 · 978-3-7416-3320-1 ☆☆☆☆☆

Prinz Bojji ist der erstgeborene Sohn des riesenhaften und unmenschlich starken Königs Bosse – und könnte seinem Vater nicht unähnlicher sein, denn er selbst ist winzig klein, gilt als schwächlich und ist zudem taub und kann nicht sprechen. Kein Wunder also, dass die Bevölkerung seines Königreichs ihn nicht ernstnimmt und seinen jüngeren Bruder Daida als Nachfolger bevorzugen würde.

Auf einem seiner Spaziergänge außerhalb der Schlossmauern trifft er auf das Schattenwesen Kage. Gleich auf Anhieb funktioniert die Kommunikation zwischen den beiden deutlich besser als etwa zwischen Bojji und den Schwertmeistern seines Vaters, denn während Bojji die Lippenbewegungen Kages lesen kann, versteht Kage ohne große Mühe, was die Laute, zu denen Bojji trotz seiner Taubstummheit fähig ist, zu bedeuten haben. Man könnte annehmen, dass dieses mühelose gegenseitige Verständnis zu einer Freundschaft auf den ersten Blick führt, aber weit gefehlt: Das Schattenwesen Kage will zunächst nichts anderes als den Prinzen bestmöglich auszunutzen, indem es zum Beispiel sich seine teuren Kleider geben lässt, um sie zu verkaufen. Erst als es merkt, wie tapfer Bojji alle Hänseleien und Tuscheleien wegen seiner körperlichen Beeinträchtigungen aushält und ignoriert, beschließt Kage, dem jungen Prinzen treu zur Seite zu stehen. Es will ihn dabei unterstützen, der beste aller Könige zu werden – eine Stellung, die auf der sogenannten Rangliste der Könige (oder eben „Ranking of Kings“) festgelegt wird und von Anzahl und Ansehen seiner Ritter, Bevölkerungsgröße und seinem eigenen Heldentum abhängt.

Da *Ranking of Kings* Band 1 der Anfang einer Reihe ist, geht es zuallererst darum, Handlungsort und -zeit zu etablieren sowie die Hauptfiguren einzuführen. Obwohl der erste Band in erster Linie diese Expositionsrolle erfüllen muss – was oft Gefahr läuft, etwas eintönig zu werden –, gelingt es Mangaka Sousuke Toka doch, Neugier auf den Fortgang der Geschichte zu wecken. Besonders positiv fällt auf, dass die Figuren, die auf den ersten Blick wie flache Märchengestalten wirken mögen – der bärenstarke König, die böse (?) Stiefmutter, der eifersüchtige Halbbruder –, bereits in Band 1 deutlich mehr Tiefe erhalten – so ist zum Beispiel Bojjis Stiefmutter ganz anders, als man es vielleicht zuerst erwarten mag.

Der Zeichen-Stil ist sehr simpel und erinnert teilweise an Kinderzeichnungen – gerade Bojji, der Protagonist, weicht mit seinem kreisrunden Gesicht und dem fast immer v-förmigen Mund auch auffallend von seiner Darstellung auf dem Cover ab, was vielleicht auf eine Entwicklung des Stils im Laufe der Reihe hindeuten mag. Gerade bei längeren Manga-Reihen kann man oft die künstlerische Entwicklung des Zeichners mitverfolgen, und ich bin schon gespannt, ob es auch bei *Ranking of Kings* der Fall sein wird.

Band 1 der Reihe liest sich auf jeden Fall unterhaltsam, und die Tatsache, dass Bojji stumm und taub ist und sich mit seinem Schwertlehrmeister auf Gebärdensprache unterhält, macht den Manga zu etwas besonderem – kein Wunder also, dass es auch bereits eine Anime-Version gibt, die hierzulande auf der Streaming-Webseite Crunchyroll auf Deutsch und Japanisch zu sehen ist. **BETTINA BURGER**

Maike Stein: Theodosia (Buch zur TV Serie). cbj 2022 · 288 S. · ab 10 · 13.00 · 978-3-570-18083-9 ★★★

Die vierzehnjährige Theodosia Throckmorton ist die Tochter eines Archäologenehepaars, das auch ein Museum zuhause in London leitet. Zusammen mit ihrem Bruder Henry begleitet sie ihre Eltern oft zu Grabungen, so auch zu Beginn des Buches. Dabei entdecken sie und Henry zufällig in einem Grab das „Horusauge", ein magisches Schutz-Amulett aus dem Alten Ägypten, und Theodosia merkt, dass sie plötzlich Dinge wahrnimmt, die andere nicht sehen. Sie ist in der Lage, Flüche zu sehen, und hat immer wieder seltsame Visionen. Auf der Rückreise nach London versucht ein Unbekannter, der Familie das Horusauge zu entwenden – und wird prompt verflucht. Immer mehr verdichten sich die Hinweise, dass das Auge im Zentrum einer Verschwörung steht und gefährliche Männer hinter ihm her sind. Theodosia muss lernen, ihre Kräfte richtig einzusetzen – denn auch ihr Vater hat mittlerweile das Horusauge mit bloßen Händen berührt und zeigt auch Symptome einer mysteriösen Krankheit.

So weit – so gut. Das Wichtigste zu Beginn: Bei diesem Buch handelt es sich nicht um die Originalgeschichte von Theodosia, die Robin LaFevers auf Englisch geschrieben hat (*Theodosia and the Serpents of Chaos* sowie drei weitere Bände) und die auch schon auf Deutsch übersetzt wurde. Auf Basis der Bücher wurde eine Serienadaption von einem internationalen Team gedreht, an der auch das ZDF beteiligt war. Zu dieser Serienadaption wiederum hat Maike Stein ein Buch geschrieben. Kurz gesagt: Dieses Buch ist wie das Höhlengleichnis von Plato, nur mit noch einer zusätzlichen Ebene. Positiv ist anzumerken, dass der Verlag das auch ganz deutlich kommuniziert, schließlich steht es so auf dem Cover und auch das Bild zeigt die vier Hauptfiguren der Serie. Das Buch enthält gesammelt an zwei Stellen einige Fotos von Szenen aus der Serie.

Da die Serie zuerst kam, habe ich mir erst einmal ein paar Folgen angesehen, bevor ich mit der Lektüre begonnen habe. Ich kenne das englische Original nicht, aber aus der Beschreibung und unseren Rezensionen der deutschen Übersetzung des Originals entnehme ich, dass hier einiges für die Serie verändert wurde, was ich schon mal nicht mag, bei Adaptionen aber gängige Praxis ist. Störender finde ich, dass auch beim Vergleich von Serie und diesem Buch willkürliche Änderungen auffallen. Dass man die Serie nicht eins zu eins nacherzählen kann und kürzen muss, ist verständlich. Hier werden aber auch ohne Grund Gesprächsverläufe und Details verändert, wodurch das Buch eben nicht mehr zu hundert Prozent ein Buch zur Serie ist, sondern eine dritte Interpretation von Theodosia, wo in meinen Augen eine einzige schon ausreichen würde. Die ohnehin schon etwas steifen Dialoge der Serie – was vermutlich an der Übersetzung liegt, denn gefilmt wurde ursprünglich auf Englisch – werden im Buch noch etwas weiter von normaler Sprache entfremdet, und man fühlt einfach, dass es sich um eine Nacherzählung handelt und nicht um eine Geschichte mit Seele.

Dadurch, dass die Geschichte nicht genug Raum bekommt, um sich zu entwickeln, sondern ein Event nach dem anderen abgehandelt wird, ist die ganze Handlung etwas atemlos, logisch zum Teil fragwürdig, und man findet nicht wirklich in die Figuren rein und fiebert daher leider auch nicht mit. Es gibt zu viel Beschreibung, dafür werden kausale Zusammenhänge nicht genügend dargestellt. Das ist alles sehr schade, denn Safiya und Will, die nach einigen Anlaufschwierigkeiten zu Theodosias und Henrys Freunden werden, bringen auch etwas Repräsentation und andere Perspektiven ein. Safiya z.B. ist eine ägyptische Prinzessin und empört

darüber, dass die Kulturgüter ihres Volkes entwendet und im fernen Großbritannien ausgestellt werden. Will dagegen bildet einen Gegensatz zu den anderen drei Jugendlichen, die alle sehr privilegiert sind.

Ich bin wirklich nicht sicher, wem ich dieses Buch empfehlen kann, nachdem die Geschichte mehrfach durch den Adaptionsfleischwolf gedreht wurde. Bei einem weniger bekannten Buch fällt es vielleicht nicht so sehr auf, wie seltsam das ist, aber wenn man sich vorstellt, dass eine deutsche Adaption der Harry-Potter-Filme in Buchform erscheinen würde – da würde doch so mancher den Kopf schütteln, oder? Vielleicht ist diese Version von Theodosia etwas für absolute Fans der Serie – ob es die wohl gibt? –, die alles nochmal in Buchform durchleben wollen. Ich habe kaum Besprechungen der Serie online gefunden und keine Rezensionen des Buches. Ich kann wirklich gar nicht einschätzen, wie beides bei der Zielgruppe ankommt. Wer sich jedenfalls für eine Geschichte über eine junge Archäologentochter interessiert, die mit ägyptischer Magie zu tun hat, der sollte vielleicht einfach zum Original greifen oder zur deutschen Übersetzung, wenn man sie noch irgendwo bekommen kann. **NATALIE KOROBZOW**

Inhalt

Pari Thomson: Greenwild 1: Die Jagd nach dem Wunderlicht. Sauerländer 2023 2

Ross Welford: Die magischen Träume des Malcolm Bell. Coppenrath 2023 3

Christian Tielmann: The Game. Das Spiel erwacht. Fischer KJB 2023 4

Christian Tielmann: The Game. Countdown am Vulkan. Fischer KJB 2023 5

Katherine Applegate: Willodeen. dtv 2023 6

G.Z. Schmidt: Adam und die Jagd nach der zerbrochenen Zeit. Hanser 2023 7

Theresa Czerny: Die wilden Pferde von Rydal Hill, Bd. 1: Leuchtende Hügel. magellan 2023 8

Kari Erlhoff: Tödliche Törtchen – Tante Mathilda ermittelt Rocky Beach Crimes 1. Kosmos 2023 9

Sousuke Toka: Ranking of Kings (Bd. 1). Aus dem Japanischen von Gyo Araiwa. Panini 2023 10

Maike Stein: Theodosia (Buch zur TV Serie). cbj 2022 11